



ausgabe 3/2019

Erlöst? Erlöst! –

Oder: Es darf gelacht werden!

Einer der Leitsätze unserer Pfarre lautet: „Als erlöste Christen geben wir Zeugnis unserer Hoffnung.“

Für mich gehört dieser Leitsatz zu den schönsten, vielleicht weil in ihm so viele erhebende und Mut machende Bibelworte mitklingen.

„Als erlöste Christen ...“

Jesus Christus ist unser Erlöser und wir sind durch ihn erlöst. Diese Überzeugung steht im Zentrum des christlichen Glaubens und wir kennen alle viele Bibelstellen, die uns diese frohe Botschaft zusprechen. „Euch ist der Retter geboren, der Messias, der Herr“ heißt es zum Beispiel in Lk 2,11; dass wir durch Christus die Erlösung und die Vergebung der Sünden haben, verkündet uns Kol 1,14. Eigentlich ist es also gar nicht nötig von „erlösten Christen“ zu sprechen, handelt es sich doch dabei um einen Pleonasmus wie bei dem sprichwörtlichen weißen Schimmel oder schwarzen Rappen. Und doch tut es not, die Erlösung immer wieder in den Vordergrund zu rücken, damit wir sie nicht aus den Augen verlieren. Versuchen wir also, uns dieser Gnade der Erlösung immer bewusster zu werden, uns immer mehr daran zu freuen! Der christliche Glaube soll nicht nur ernst,

sondern auch fröhlich sein. Uns ist die Erlösung zugesagt! Es darf gelacht werden!

„... geben wir Zeugnis ...“

In der Apostelgeschichte sagen Johannes und Petrus „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg 4,20) und an anderer Stelle wird von uns Christen gefor-



dert, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von uns Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die uns erfüllt“ (1 Petr 3,15). Ich finde den Gedanken wunderschön, dass unsere Freude an Jesus Christus und an der Erlösung so groß wird, dass wir gar nicht mehr anders können, als sie in die Welt hinauszurufen, dass

unser Jubel und unsere Fröhlichkeit so ansteckend sind, dass andere Menschen neugierig fragen, was uns denn so glücklich macht.

„... unserer Hoffnung.“

Jeder Mensch hofft, auf kleine und auch auf größere, wichtigere Dinge. Wir hoffen auf gutes Wetter und eine Gehaltserhöhung, dass wir den Bus erwischen und dass der Kuchen gelingt, aber auch auf geglückte Beziehungen und Versöhnung, auf Gesundheit für uns und unsere Lieben, auf Frieden und das Ende der Armut. Als Christen hoffen wir auf die Vergebung der Sünden, auf die Auferstehung und auf ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen bei Gott. Für mich hat dieses christliche Hoffen eigentlich mehr mit Warten zu tun. Wir bangen nicht, ob das Gewünschte eintritt, sondern warten in der Gewissheit des Glaubens, bis es eintritt. Und hier schließt sich der Kreis: Denn als Erlöste dürfen wir tatsächlich darauf vertrauen, dass sich unsere Hoffnung erfüllt!

Als erlöste Christen geben wir Zeugnis unserer Hoffnung!

Katharina Milota



Gehbehinderte Personen, die den Weg in die Pfarrkirche zur Sonntagsmesse alleine nicht mehr oder nur mehr sehr schwer bewältigen, werden abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Meldung erbeten
an die Pfarrkanzlei:



01 / 877 25 24



Christsein kann man nicht alleine.

In unserer Gemeinschaft ist das Reich Gottes erfahrbar.

Wir sind aufeinander verwiesen und wir brauchen einander, auch in unserem Glaubensleben. Das Neue Testament geht davon aus, dass Christsein von der Gemeinschaft mit anderen Christen lebt. Damit berufen wir uns auf das Jesuszitat: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Die Gemeinde als Gemeinschaft von Christen vor Ort ist also der heilige Ort auf dieser Welt und Jesus ist in ihr gegenwärtig. Wo Jesus mitten unter uns ist, dort ist er auch für uns erfahrbar. Wo Christi Gegenwart erfahren wird, dort bricht das Reich Gottes durch.

Der Begriff Reich Gottes, in der Bibel auch Königsherrschaft Gottes oder Gottesherrschaft bezeichnet, ist der Bereich, in dem Gottes Wille geschieht und gelebt wird. Weil wir dieses Reich Gottes ersehnen und erfahren möchten in allen unseren Lebensbereichen, darum beten wir im *Vater Unser*: ... Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden ...

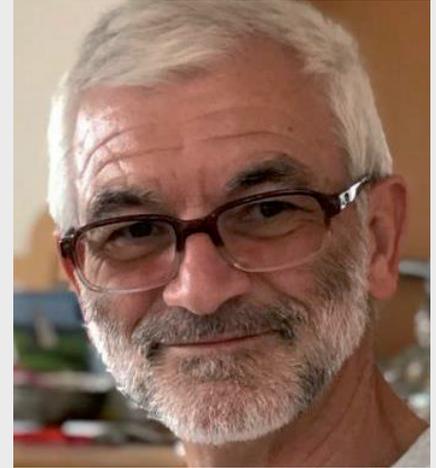
Weil wir Menschen aber begrenzt sind und noch nicht überall und jederzeit dem Willen Gottes entsprechen, können wir das Reich Gottes nur in begnadeten Zeiten bewusst erfahren. Es sind Zeiten, oft nur Momente, in denen wir die Gegenwart Gottes spüren können. Die einen erfahren Gott mehr als den barmherzigen Vater, andere mehr als den heilenden, brüderlichen Jesus, andere wieder mehr als den Gaben verleihenden Heiligen Geist. Aber es ist immer derselbe dreieinige Gott, der uns in

seinen drei Personen begegnet.

Die Gemeinschaft ist einer dieser Orte der möglichen Gottesbegegnung. Sie ist neben der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie die vierte Grunddimension der Kirche, in der Gottes Wille, sein Auftrag an uns, geschieht und das Reich Gottes, die Gegenwart Gottes, erfahrbar ist. Aber auch Verkündigung, Liturgie und Diakonie stehen mit dem Leben in Gemeinschaft in engem Kontext. Schon in der Apostelgeschichte können wir diese vier Grundaufträge der Kirche nachlesen: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest (Verkündigung) und an der Gemeinschaft (Communio), am Brechen des Brotes und an den Gebeten. (Liturgie)“ ... „Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.“ (Diakonie) (Apg 2, 42-44-45)

Gemeinschaft im kirchlichen Sinn (lat.: *communio*, griech.: *koinonia*) drückt eine innige Beziehung mit Jesus Christus und unter den Christen aus, die durch den Tisch des Herrn brennpunktartig konstituiert wird. Es ist der Ort, an dem Tod, Auferstehung, Erlösung und Präsenz des Herrn in der versammelten Gemeinschaft der Kinder Gottes gefeiert und erinnert wird.

Voraussetzung für eine Reich Gottes Erfahrung bzw. ein Ver-spüren der Gegenwart Gottes ist Offenheit und ein sich Einlassen auf etwas Unverfügbares. Dieses Unverfügbare ist das Wirken des Heiligen Geistes, der uns aus der Beobachterperspektive und Unverbindlichkeit in das dialogische anteilhafte Geschehen hinein-füh-



ren möchte. Wir können Gott erfahren, wo wir Liebe erfahren, denn „Gott ist die Liebe“ (1Joh 4,8b).

Wir, die Ober St. Veiter Pfarrgemeinde, bestehen aus großen und kleinen Gemeinschaften unterschiedlichster Zusammensetzung und Schwerpunktinteressen. Eines jedoch ist uns gemeinsam, der Lobpreis Gottes in Gebet und Gesang, die feierliche Verkündigung des Wortes Gottes und in der großen Danksagung, der Eucharistie. Wegen besonderer Disposition der Teilnehmer an deren Lebenswenden ergeben sich bei den vorbereitenden Gesprächen und Feiern von Sakramenten, Segnungen und Gottesdiensten oft sehr intensive Begegnungen mit Gottes Gegenwart. Ebenso wird in den vielen Kleingruppen, von Kindern bis zu Senioren, intensiv Gemeinschaft gepflegt und ist Reich Gottes erfahrbar.

Auf noch viele gemeinsame Gottesbegegnungen freut sich
Euer Diakon
Walter Kirchmayer

Noch ein Buchtip: „Gemeinsames Leben“ von Dietrich Bonhoeffer

„Die Freude am HERRN ist unsere Stärke.“ (Nehemia 8,19)

Laut und ausgelassen lachend gehen gerade vor meinem Fenster die Volksschulkinder an ihren ersten Schultagen vorbei. Ein Zeichen, dass das Arbeitsjahr wieder begonnen hat und auch in der Pfarre wieder die Umstellung von Ferienzeit mit ihren Jungschar- und Jugendlagern auf die Normalzeit begonnen hat. Bald werden sich im Pfarrhof wieder die Kinder treffen in ihren Jungschar- und Ministrantengruppen, die Jugendlichen werden sich zusammensetzen um über Gott und die Welt zu diskutieren. Die Erstkommunion – und Firmvorbereitung wird es ebenso wieder geben, wie auch die Vorbereitung von Frauen und Männern, die sich auf das Sakrament der Ehe freuen. Viele Runden und Gruppen der Pfarre nehmen in diesen Tagen ihre Aktivitäten nach der Sommerpause auf. (Ich kann sie jetzt nicht alle aufzählen, aber ein Blick auf unsere homepage (www.pfarre-oberstveit.at) ergibt einen guten Überblick.) Es sind Aktivitäten, die allesamt ein gemeinsames Ziel haben: Spuren Gottes im eigenen Leben zu suchen und zu finden, diesen Spuren

auch nachzugehen und so Gott in der Welt erfahrbar zu machen. Das klingt sehr einfach, ist es manchmal auch, aber eben nur manchmal. Denn auch die Wege mit Gott sind das ein oder andere mal verschlungen und es gibt den einen oder anderen Stolperstein auf diesem Weg. Es gibt aber auch die Gewissheit – Gott geht mit, wenn wir es zulassen. Damit diese Gewissheit auch zu einer nutzbringenden Erfahrung werden kann, treffen wir uns Sonntag für Sonntag, um von Gott und seinen Taten zu erzählen und um ihm in Jesus Christus auch zu begegnen. Das gibt Stärke und Mut für den Lebensweg, Woche für Woche. Und es gibt auch Freude. Freude am Leben miteinander und Freude am Leben mit Gott.

Ich lade Sie herzlich ein, mit uns in den vielfältigen Gottesdiensten zu feiern. Zu erfahren, dass Gott ein Gott ist, der mit uns geht. Ein Gott, der jeden von uns kennt und ruft, der jeden von uns mit unendlicher Barmherzigkeit liebt. Das Lachen der Kinder draußen am Wolfrathplatz zeigt diese unbekümmerte Freude an. Ich wünsche uns für die-



ses Arbeitsjahr 2019/20, dass die Freude am Herrn unsere Stärke ist. Zwei neue Mitarbeiter werden heuer unsere Pfarre unterstützen: Mag. Richard Hansl als Kaplan und Kristin Ponholzer BA als Pastoralhelferin. Ich heiße beide herzlich willkommen. Unser Kaplan Lic. Josef Kun Yao wird nach vier Jahren hier in Ober St. Veit nun Kaplan in Aspern, Wien 22 sein. Ihm wünschen wir viel Erfolg und Freude in seiner neuen Wirkungsstätte.

Ihr Pfarrer
Dr. Andreas Kaiser

Liebe Mitglieder der Pfarre Ober Sankt Veit,

ab diesem Jahr werde ich als Pastoralassistentin in Ausbildung tätig sein und möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen vorstellen.

Geboren 1991 in München verbrachte ich meine Kindheit und Jugend zusammen mit meinem Bruder und meinen Eltern in einem kleinen oberbayerischen Ort in der Nähe Münchens. Nach dem Abitur am humanistischen Ludwigsgymnasium in München habe ich mich für ein Studium der Germanistik mit dem Nebenfach der Katholischen Theologie entschieden. Doch schon in dieser Zeit habe ich festgestellt, dass Theologie „nur“ im Nebenfach nicht ausreichend ist, um mein Interesse zu stillen. Gerade die Vielschichtigkeit und Tiefe

des Studiums haben mich fasziniert und davon überzeugt, nach meinem Bachelor in Germanistik das Vollzeitstudium Theologie an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München aufzunehmen.

Meine Liebe zu Wien hat sich bereits in meiner Jugend entwickelt, da ich oftmals meine Ferien in dieser Stadt verbringen durfte. Daher habe ich mich entschieden, mein Studium der Theologie in Wien zu beenden. Mittlerweile lebe ich seit zwei Jahren hier.

Meine besonderen Interessen gelten der Literatur, zudem singe ich mit großer Freude in einem Chor und versorge meinen Hund, der mich aus München hierher begleitet hat.



Nun freue ich mich darauf, Sie alle kennenlernen zu dürfen und verbleibe bis dahin

mit herzlichen Grüßen
Ihre Kristin Polzhofer

Liebe Schwestern und Brüder!

Vor 34 Jahren erblickte ich im Salzkammergut in Oberösterreich das Licht der Welt und wechselte nach idyllischer Kindheit und wacker erkämpfter Matura zum Militärdienst nach Wien, wo ich das Vaterland mit dem Cello verteidigte. Nach einigen Arbeitsjahren in der politischen Kommunikation trat ich 2011 mit 25 Jahren in das Erzbischöfliche Priesterseminar ein. Die 4 Jahre des Studiums an der Universität Wien verbrachte ich in den Pfarren St. Johann Nepomuk und St. Anna Baumgarten. Während des Externjahres

an der Gregoriana in Rom war ich der Gemeinschaft Sant' Egidio zugehörig.

Nach Praktikanten-, Pastoral- und Diakonenjahr in der Pfarre Cyrill-& Method bringt mich meine erste Kaplansstelle zu Ihnen nach Ober St. Veit, worüber ich mich sehr freue. Ich bin sehr dankbar für die herzliche Aufnahme in diese lebendige, im Glauben tief verwurzelte Gemeinschaft und bin schon sehr auf Sie alle gespannt.

Ihr Richard Hansl



Jungschar-/Ministrantenlager 2019

Zurück in die Zukunft

Erneut verschlug es uns nach dem Lager 2017 in das wunderschöne Tennengebirge zum Lammertalerhof. Dieses Jahr versuchten wir die Zukunft zu bereisen. Doch leider hatte unsere Zeitmaschine einen Fehler und schleuderte uns weit zurück in die Vergangenheit.

Nun war unser Ziel es wieder in die Gegenwart zu schaffen. Die Steinzeit, das alte Ägypten, das Mittelalter, die Renaissance und das Zeitalter der industriellen Revolution, waren die Stationen auf unserem Weg zurück ins Jahr 2019.

70 Kinder, 23 Betreuer und 3 Köche erlebten eine actionreiche Woche voller Spiele, Spaß und Spannung. Auch eine gehörige Portion Grusel, konnte man sich in unserer jährlichen Geisternacht abholen. Am Mittwoch luden wir am Abend des Mittelalters zu Festspielen ein. Dabei konnten Klein und Groß ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen.

Zum Abschluss unseres Lagers entschieden wir uns, unsere Jungscharparty in den 80ern zu verbringen. Danach kamen wir alle sehr er-

schöpft aber mit unzähligen schönen und lustigen Erinnerungen reicher in der Gegenwart und in Ober St. Veit an!

Diejenigen, die gerne mehr von dem Lager sehen möchten, laden wir herzlich ein unsere Diashow zu besuchen. Diese findet am 06.10.2019 nach der Messe im Pfarrsaal statt!

Vielen Dank an alle, die es heuer wieder möglich gemacht haben, so eine bezaubernde Woche zu erleben.

Benedikt Neubauer und
das Mini-Jungschar Team



Samstag, 12. Oktober / 9. November / 14. Dezember 2019
jeweils 20.00 Uhr, in unserer Pfarrkirche
www.das-beet.at

Ein Bericht

Awakening Austria



Im Rahmen der Missionsinitiative für eine Neu-Erweckung Europas („Awakening Europe“) veranstaltete die GODfest Ministries Inc. von 13. bis 16. Juni 2019 in der Wiener Stadthalle ein Lobpreisfest mit dem Schwerpunkt Menschen für Jesus zu begeistern. Leiter der Evangelisationsbewegung ist der Australier Ben Fitzgerald, ein charismatischer Prediger mit freikirchlichem Hintergrund.

Die GODfest Ministries Inc definieren sich selbst als – (Zitat) - ein Team von leidenschaftlichen Nachfolgern Gottes, die aus unterschiedlichen christlichen Hintergründen kommen, aber eines gemeinsam haben - wir sind alle radikal verändert durch die Liebe von Jesus. Aus diesem Grund ist unsere Basis recht simpel: Wir leben, um genau diese Liebe und Kraft von Jesus in jede Nation zu bringen, in die Gott uns ruft und unsere Leben zu Verfügung zu stellen, um zu sehen, wie Gott die Geschichte zum Besseren verändert. Als Dienst veranstalten wir Festivals auf der ganzen Welt, die darauf ausgerichtet sind, dass Menschen Jesus begegnen. Wir sind dafür da, Veränderung in den Herzen der Menschen durch Gebets- und Lobpreistreffen zu fördern, Evangelisationen in Städten durchzuführen und Vision für die Zukunft zu geben. Wir sehnen uns danach eine freiere Welt, sicherer für alle Menschen, voller Liebe und Frieden zu sehen, wo Gottes Gegenwart und Freude im täglichen Leben offensichtlich sind.

Die Stimmung auf der Großveranstaltung kann man in etwa so beschreiben: wie auf einem Weltjugendtag, jedoch auch für etwas ältere Teilnehmer. In der Wiener Stadthalle nahmen über 10.000 großteils junge Erwachsene teil, aus verschiedenen Freikirchen sowie aus der katholischen und der evangelischen Kirche. Sie ließen

sich begeistern von christlicher Rockmusik, Predigten und Zeugnissen. Intensive Gebetszeiten für die Anliegen der Kirchen, der Gesellschaft, Umwelt und für internationale und nationale Politik zeugten von Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unseres Landes und weit darüber hinaus.

Beim Auftakt am Donnerstag erklärte Ben Fitzgerald, Ziel sei es, „frischen Wind in die Kirchen Österreichs zu bringen, die Einheit der Christen in den verschiedenen Konfessionen zu stärken und Leute zu ermutigen, ihren Glauben auch öffentlich zu leben.“

Freikirchliche Pastoren aus Wien würdigten ausdrücklich den seit etlichen Jahren von Christen aus Freikirchen und Großkirchen gesuchten Weg des Zueinander, der eine „Ökumene der Herzen“ sei.

Als Zeichen dieser in den vergangenen Jahren vertieften Freundschaft der Konfessionen feierte Kardinal Christoph Schönborn am Sonntag Vormittag in der Stadthalle eine Messe und am Abend den Abschlussgottesdienst. Von katholischer Seite sprachen auch der Gründer vom „Gebetshaus Augsburg“ Johannes Hartl und die Nationalratsabgeordnete Gudrun Kugler. Sie erinnerte an die Bedeutung des Gebetes für Österreich in den Nachkriegsjahren als 80.000 Menschen mit Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl an der Spitze betend durch die Wiener Innenstadt zogen und für die Freiheit Österreichs von den Besatzungsmächten beteten. Sie appellierte, die Blindheiten unserer Zeit zu entlarven und ihr die Wahrheit und den Weg der Liebe entgegen zu stellen. Sie forderte dazu auf, Gesellschaft, Kultur und Politik mitzugestalten. Nur so verändert sich Welt.

Besonderes mediales Aufsehen erregte die Anwesenheit von Ex-Bun-

deskanzler Sebastian Kurz, der spontan von Ben Fitzgerald auf die Bühne gebeten wurde und für den er ein Segensgebet sprach. Sebastian Kurz bedankte sich bei allen Betern für den Segen und meinte anschließend, er selbst sei vom Segensgebet des Predigers Ben Fitzgerald überrascht gewesen.

Öffentlich ein Segensgebet für einen Politiker zu sprechen war für viele Österreicher derart ungewöhnlich, ja sogar ungeheuerlich, dass es einen Sturm des Spottes und der Kritik auslöste.

Der Pastoraltheologe Paul Zulehner attestiert dem Veranstalter nicht sekten-typisch zu agieren. „Sekten wollen sich von der Welt abschotten. Diese Bewegung will eigentlich das Gegenteil und setzt sich auch für politische Ideen ein.“ Den Auftritt von Sebastian Kurz bei der Veranstaltung sieht Zulehner jedoch problematisch, weil seiner Meinung nach Religion und Politik auseinander zu halten seien. Man möge bedenken, dass eine Segnung den Menschen Gottes Willen unterstellt und daran muss er sich danach messen lassen.

Andererseits lehrt uns der 1. Brief an Thimoteus 2,1-3: Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, Das ist recht und gefällt Gott.

Awakening Austria hat mit dem Musikstil und der Emotionalität sicherlich nicht jeder-manns Geschmack getroffen, aber für eine Neu-Christianisierung Österreichs und Europas, für deren Politiker und Gesellschaft zu beten, ist sicherlich ein berechtigter, urchristlicher Auftrag,

meint Euer Diakon
Walter Kirchmayer

Pfarrpartnerschaft Enishke

Voradventlicher Abend mit Friedensgebet und Reisebericht

Im Pfarrblatt zu Beginn dieses Jahres wurde eine Solidaritätsreise der Initiative Christlicher Orient (ICO) in den Nord-Irak und zu unserer Partnerpfarre Enishke angekündigt.



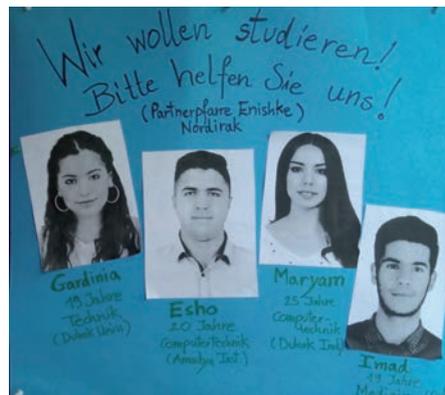
Diese Reise hat auch Ende April stattgefunden, leider jedoch ohne persönliche Beteiligung aus Ober St. Veit. Dennoch ist es gelungen, durch laufenden Kontakt mit Pfarrer Samir über elektronische Medien und mit Hilfe des neuen Projektkoordinators von ICO, Herrn Stefan Maier, die Pfarrpartnerschaft weiter zu pflegen. Er war auf der Reise in den Irak dabei und hat eindrucksvoll von seinem Besuch in Enishke berichtet. Die Reisegruppe kam gerade zum Patroziniumsfest des hl. Georg nach Enishke, das dort ganz groß gefeiert wird. Nach einer Prozession gab es einen Gottesdienst, der vom Jugendchor der Pfarre musikalisch umrahmt wurde. Danach gab es ein Festessen im Pfarrzentrum des Ortes, bei dem die Reiseteilnehmer aus Österreich und Deutschland mit den Dorfbewohnern noch lange gemeinsam feierten.



Mitglieder der Reisegruppe charakterisierten die Atmosphäre in ihrem

Bericht treffend: „Es ist keine verwaltete Kirche mit Christen, die oft nur mehr durch Events zu erreichen sind, vielmehr eine Kirche, die stolz darauf ist, in der Christsnachfolge zu sein und dies auch offen zeigt. [.] Ihre Lebensfreude, ihren starken und lebendigen Glauben, ihren Mut, Christ zu sein, verstecken sie trotz aller Minderheitensituation nicht.“

Stefan Maier konnte bei seinem Besuch auch die Spenden aus Ober St. Veit, die wir im Winter zur Unterstützung des Schulbesuchs und vor allem für den Transport der Kinder in die etwas entfernt liegende Schule gesammelt haben, überbringen.



Unterstützung für vier Studentinnen und Studenten

Im Frühjahr gab es bei uns im Rahmen eines Pfarrcafés nochmals eine Aktion für Enishke, mit der wir insbesondere vier Studentinnen und Studenten unterstützen wollten, die ihr Studium an der Universität Dohuk absolvieren. Dieses Vorhaben stieß auf großes Echo in unserer Pfarre. Neben Einzelspenden beim Pfarrcafé und einigen Daueraufträgen gab es auch Spezialaktionen anlässlich eines größeren Geburtstagsfestes und einer Goldenen Hochzeit. Mit diesen wunderbaren Zeichen der Solidarität mit den Christen im Irak konnten wir nun das Studium dieser vier Student/innen für ein ganzes Studienjahr sicherstellen.

Wir versuchen nun mit diesen Student/innen auch persönlich in Kon-



Pater Samir ist der überaus aktive und dynamische chaldäische Pfarrer von Enishke.

takt zu treten und die Pfarrpartnerschaft zu intensivieren.

Friedensgebet und Pfarrpartnerschafts-Abend am Donnerstag, dem 28. November 2019

Viele von uns werden sich noch an den so stimmungsvollen Orientalischen Abend im Herbst vorigen Jahres erinnern. In diesem Herbst laden wir zu einem adventlichen Abend im Zeichen von Enishke ein. Wir wollen das Leben der Christen im Irak, ihre Vorbereitung auf Weihnachten und ihre adventliche Musik kennenlernen.

Stefan Maier von ICO wird uns von seiner Reise dorthin berichten und mit seiner langjährigen Nahost-Erfahrung mit uns auch die weiteren Möglichkeiten der Vertiefung unserer Pfarrpartnerschaft diskutieren. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Dieser Abend wird eingebettet sein in das monatliche Friedensgebet am

**Donnerstag, dem 28. November,
um 18:30 Uhr Friedensgebet
in der Taufkapelle
Anschließend, ca. 19:15 Uhr:
Enishke-Partnerschaftsabend,
im Pfarrsaal.**

Feiern wir gemeinsam ein Jahr Pfarrpartnerschaft! Kommen Sie zahlreich und lassen Sie sich von der Lebensfreude, vom starken und lebendigen Glauben unserer Freunde in Enishke begeistern!

Georg Bruckner

**Konto der Pfarrcaritas:
Erste Bank
AT48 2011 1837 7044 0900
Kennwort: Enishke**

Wir freuen uns über jede Unterstützung für Enishke, besonders auch über Daueraufträge! Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. (Angabe von Namen und Geburtsdatum wie am Meldezettel müssen im Verwendungszweck angegeben werden).

Jugend Sommerlager 2019 Rustikales Almidyll in Mautern

Eine rustikale Hütte auf der Alm, Kühe vor der Tür, gutes Wetter und fernab von mobilen Internetempfang: Idyllischer kann der Sommer fast gar nicht starten. Nach einigen Jahren Pause ging es Anfang Juli wieder einmal auf Jugendlager. Eine Woche lang genossen an die 25 Jugendliche die schöne Natur der Obersteiermark. Natürlich durften gewisse Highlights (vom Jungscharlager bekannt, dem Alter nun entsprechend angepasst) nicht fehlen: Eine Wanderung, der Bandkampf und die Geisternacht raubten so manchen die Kräfte. Doch auch die Kulinarik kam bei uns auf der Selbstversorgerhütte nicht zu kurz und sorgte immer wieder für den benötigten Energieschub. Rückblickend kann von einer sehr erfolgreichen, entspannten aber doch kurzweiligen Woche mit vielen unvergesslichen Momenten ge-



sprochen werden. Wir bedanken uns bei allen Jugendlichen, die das Lager mit ihrer Teilnahme ermöglicht haben, und freuen uns schon auf das nächste Lager in der ersten Sommerferienwoche 2020.

Oliver Glatzmayer,
für das Jugendteam

Netzfund

Wir wollen Durchblick

Das haben sich Bestsellerautor Thomas Brezina, Influencerin JANAKlar und Kabarettist und Youtuber Michi Buchinger gedacht und deshalb eine Diskussionsrunde ins Leben gerufen. Damit wir auch etwas davon haben, wurde aus der Diskussionsrunde ein Podcast. Einmal pro Woche stellen sich die drei nun Fragen wie „Wie viele Freunde braucht man?“ oder „Wieso soll ich vegan leben?“. Sie sprechen über Familie, nachhaltiges Leben und den Hype um Instagram, die Themengebiete sind kunterbunt durchmischt. Die Diskussionen regen zum Nachdenken und Schmunzeln an, man bekommt viele neue Blinkwinkel präsentiert. Der Podcast verkürzt lange U-Bahnfahrten, macht gemütliche Couchtage noch heimeliger und anstrengende Sporteinheiten erträglicher. Reinhören lohnt sich also auf alle Fälle! Zu finden ist der Podcast unter dem Namen „Drei wollen Durchblick“ in allen gängigen Podcast-Apps



für Android oder iTunes. Dir liegt selbst ein Thema am Herzen, das dich schon länger beschäftigt, dann schreib einem (oder auch allen) von den Dreien auf Facebook oder Instagram. Viele Themen, die Thomas, Jana und Michi in ihrem Podcast besprechen, kommen von ihren Fans und Followern. Viel Spaß beim Hören!

Sabine Grubelnig-Hahn

Warum gehen wir auf den Friedhof?

Am 1. und 2. November feiern wir wieder Allerheiligen und Allerseelen, sogenannte Erinnerungsfeste. Wir erinnern uns an alle, die schon von uns gegangen sind. Zu diesen Festen steht aber vor allem das Leben im Mittelpunkt. Wie schon ein berühmter deutscher Lyriker sagte: Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.

Wir denken an die Menschen, die zu uns gehören und die uns geprägt haben, obwohl sie nicht mehr da sind. Mit brennenden Kerzen, bunten und blühenden Blumen und Kränzen erinnern wir uns an die Gesichter unserer Verstorbenen, gleichzeitig vertrauen wir natürlich darauf, dass sie nicht nur in unseren Herzen, sondern auch bei Gott weiterleben.



Wenn wir jemanden besuchen, bringen wir häufig Blumen oder kleine Geschenke mit. Wie wäre es denn, beim nächsten Friedhofsbesuch auch eine persönliche Kleinigkeit mitzubringen?

Ob es eine mit Wachs oder Stiften verzierte Kerze ist, ein besonders schöner Stein, den du mit einem Spruch oder einem guten Gedanken verzierst, ein selbst geknüpftes Freundschaftsband oder auch ein Bild, das dich an ein gemeinsames Erlebnis mit dem geliebten Menschen erinnert. Ein einfaches kleines Geschenk ist immer ein toller Weg, jemandem zu zeigen, wie sehr man ihn mag.

Christoph Büchel

Sommersemester In Ober Sankt Veit

„... und dann ziehst du ja auch schon wieder aus!“

Ich glaube, ich habe diesen Satz bereits am ersten Abend in Ober St. Veit gehört – denn (leider!) war ich nur eine sehr kurze Zeit, von Ende Februar bis Anfang August 2019 in Ihrer und Eurer Pfarre zu Gast. Nachdem ich nach dem Schulabschluss in das Priesterseminar der Erzdiözese Berlin eingetreten bin, zwei Jahre Theologie in Frankfurt am Main und ein halbes Jahr in Leuven (Belgien) studiert habe, konnte ich das Sommersemester 2019 an der theologischen Fakultät der Universität Wien verbringen und im Pfarrhaus von Ober St. Veit wohnen. Schon in den ersten Stunden habe ich gemerkt, dass es (zum Glück) nicht bei einem reinen „Wohnverhältnis“ zwischen der Pfarre und mir bleiben wird. Ich bin sehr dankbar – allen voran Pfarrer Kaiser –, dass ich so herzlich aufgenommen und oft ermuntert und eingeladen wurde, die Pfarre in ihren Gruppen und mit ihren einzelnen Personen kennenzulernen.

Einige meiner Begegnungen, Erlebnisse, Eindrücke und Reflexionen aus dieser knappen, aber intensiven Zeit möchte ich gerne mit Ihnen teilen.

Die Kirche teilt ihr Leben in drei Grundvollzüge. Auf griechisch: Leiturgia – Gottesdienst; Martyria – Zeugnis geben; Diakonia – Dienst

am Nächsten. Diese drei Grundvollzüge tauchen – im gelingenden Fall – auch im Leben einer Pfarre auf, in der sich kirchliches Leben konkretisiert, personalisiert, also ein Gesicht erhält. Anhand dieser drei Grundvollzüge möchte ich mich im Folgenden orientieren und einige Beispiele erzählen.

Leiturgia: Höhepunkt des Kirchenjahres sind die Tage um Ostern. Sie bilden das Zentrum unseres Glaubens. Das sogenannte Triduum – Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht – ist im Grunde eine einzige liturgische Feier. Die Zusammengehörigkeit, Dichte und existenzielle Bedeutung dieser Tage, wie sie vom historischen Geschehen gegeben und von der Liturgie her gedacht ist, ist für mich in diesem Jahr ganz besonders spürbar geworden. Vor allem durch die Freude, aber auch die Ernsthaftigkeit der Ministranten. Dann aber auch durch das gemeinsame Vorbereiten der Kirche und das gemeinsame Beten – zum Beispiel in der Krypta – auch außerhalb der drei „großen“ Gottesdienste.

Nahezu jeden Sonntag habe ich mich über die Lebendigkeit der Heiligen Messen gefreut und über die zahlreichen Kinder, die ganz selbstverständlich mitgefeiert haben. Jeder Sonntag war wirklich ein „kleines Ostern“!

Die Bibel kennt viele Szenen, in denen Menschen sich in die Stille – oft auf Berge oder in die Wüste – zurückziehen, um zu beten. Auch die kirchliche Tradition kennt besondere Orte und Zeiten der Stille für das Gebet. Eine Form ist die eucharistische Anbetung, in Ober St. Veit am Freitag Abend nach der Heiligen Messe. Einmal im Monat wird die „stille“ Anbetung um Lieder und kurze Impulse ergänzt, die helfen, ins Gebet zu finden. Für mich ist die Anbetung eine der intensivsten und wichtigsten Formen der Begegnung mit Gott, die ich nur empfehlen kann.

Martyria: Das Prinzip „Jugend leitet Jugend“, wie es in Ober St. Veit praktiziert wird, gefällt mir sehr gut. Ich halte es deshalb für geeignet, weil die eigenen positiven und erst kurze Zeit zurückliegenden Erfahrungen der Leiter mit dem Glauben und der Pfarre authentisch an Kinder und andere Jugendliche weitergegeben werden. Zum Beispiel auf dem Jugendlager, aber auch zwischendurch, habe ich gesehen, wie viel gegenseitiges Vertrauen da ist – zwischen den Kindern und Jugendlichen untereinander sowie zu und zwischen den Leitern. Viele Kinder können positive Erfahrungen mit der Kirche machen, Freundschaften entstehen lassen und Gemeinschaft

Bibelgespräche 2019/20

Herzliche Einladung
zur gemeinsamen Lektüre beim Bibelgespräch am Vormittag
mit Dr. Friederike Dostal

jeweils 1x im Monat am Donnerstag, 10.00 - 11.30 Uhr im Pfarrhaus

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir lesen und besprechen die Texte unter Berücksichtigung bibelwissenschaftlicher Erkenntnisse, vor dem Hintergrund der kirchlichen Tradition, im Zusammenhang mit unseren eigenen Erfahrungen und der Lebenssituation von heute.

Die nächsten Termine für die Gespräche sind:
03.10. / 24.10. / 21.11. 2019

einüben. Ein unkompliziertes Miteinander, spielen und gemeinsames Erlebnisse lassen die Kirche in Gestalt der Pfarre als wertvollen Ort erfahren. Schön finde ich es, wenn dann auch in dieser Gemeinschaft deutlich wird, dass der Glaube für unser Leben eine Bedeutung hat, ja existenziell ist: Dass wir aus dem Glauben Hoffnung schöpfen in den dunklen Momenten des Lebens und in den hellen Momenten in eine Haltung der Dankbarkeit gegenüber Gott finden.

An einem Abend auf dem Jugendlager hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, alle ihre Fragen über Gott, die Kirche und die Welt einmal dem Pfarrer zu stellen. Über zwei Stunden haben viele von ihnen ganz aufmerksam und ehrlich gefragt, diskutiert und gerungen um Antworten aus dem Glauben für ihre Fragen. Vielleicht müsste es noch mehr Räume für solchen Austausch geben – zumindest an diesem Abend gab es eine große Freude und Lust am Gespräch. Weil der Glaube aber nicht nur Theorie sondern vor allem Praxis ist, finde ich es gut, wenn die Heilige Messe und Formen des Gebets in der Kinder- und Jugendarbeit eingeübt werden. Ich denke, dass dies dann besonders gelingt, wenn die Leiter selbst beten und nicht irgendwelche Gebete

eben irgendwie abgehalten werden, sondern wenn eine Art und Weise des Gebets vollzogen wird, die die Leiter selbst anspricht. Beten ist Übung und deshalb manchmal auch anstrengend – aber wenn der Glaube und die Beziehung zu Gott für uns wirklich wichtig ist, dann lohnt sich das Üben und die Suche nach Formen, mit Ihm zu sprechen und Ihm zu begegnen.

Diakonia: Das diakonische und soziale Engagement der Pfarre für Sozialbenachteiligte oder Flüchtlinge ist bekannt und hat mich oft sehr beeindruckt. Es zeigt sich in organisierten Gruppen, aber auch in vielen kleinen Taten im Alltag – zum Beispiel in der Pfarrkanzlei. Was mich aber auch sehr beeindruckt hat, ist die große und selbstverständliche Hilfsbereitschaft untereinander, von der ich vielfach profitieren durfte.

Aus diesen drei Grundvollzügen ergibt sich ein Vierter: griechisch: Koinonia, Gemeinschaft. Ich möchte Euch und Ihnen von ganzem Herzen danken für die erfahrene Gemeinschaft und wünsche der Pfarre Ober St. Veit weiterhin die große Lebendigkeit und die Freude im Glauben, denn diese Freude ist unsere Stärke (*Neh 8,10*)!

Pascal Klose

Jung-Plus-Club (vormals Seniorenclub)

jeweils um 16:00 Uhr
im Pfarrsaal:

Samstag, 5. Oktober 2019:

Fred und Freund, mit Gitarre und Akkordeon spielen auf zahlreichen Wunsch heuer zum zweiten Mal für uns auf. Wir erleben für gute Laune exzellente Musiker, Wiener Lieder, alte und neue Schlager. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Samstag, 30. November 2019

Programm folgt

Samstag, 14. Dezember 2019

Werner Marek und sein Team gestalten für uns einen Adventnachmittag. Es wird Weihnachtliches gelesen, musiziert und gesungen.

GUTE LAUNE STAMMTISCH:

jeweils 17:00 Uhr
beim Heurigen
Schneider-Gössl,

1130, Firmiangasse 9-11

Mittwoch, 16. Oktober 2019
Mittwoch, 20. November 2019
Mittwoch, 18. Dezember 2019

Herbert Höfner

ALLERHEILIGEN und ALLERSEELEN

Gräbersegnung

Friedhof Ober St. Veit
am 1. November 2019
um 15.00 Uhr

Hl. Messe mit pfarrlichem Totengedenken

in der Pfarrkirche
Sa, 2. November 2019
um 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Friedhof Ober St. Veit
1. und 2. November 2019
7.00 - 18.00 Uhr

Le+O Sammlung der Pfarre Ober St. Veit

Die Pfarre Ober St. Veit beteiligt sich an dem Projekt der Caritas und der Wiener Pfarren. Ausgabestelle für unseren Bezirk ist die Pfarre Hietzing.

Wir sammeln für Le+O immer
am 1. Wochenende im Monat:

7./8. September 2019	4./5./6. Jänner 2020	2./3. Mai 2020
5./6. Oktober 2019	1./2. Februar 2020	6./7. Juni 2020
2./3. November 2019	7./8. März 2020	4./5. Juli 2020
7./8. Dezember 2019	4./5. April 2020	

haltbare Lebensmittel

(Mehl, Zucker, Reis, Teigwaren, Konserven, etc.)

Hygieneartikel (Zahnpasta, Seife, Waschpulver, etc.)

Abgabe jeweils vor und nach den Gottesdiensten oder in der Woche davor in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden.

Aus unserer Pfarre

Juni - August 2019

aus Datenschutzgründen
nur in der
gedruckten Ausgabe

Chor ^{die} WG
SINGT UNTER DER LEITUNG VON
FLORIAN PETER KALNY

Ethno Mass for peace

nach Lorenz Maierhofer

PFARRE ZUM GUTEN HIRTEN 13, BOSSIGASSE 68-70	SO, 29. SEPTEMBER, 18.30 UHR
PFARRE HEILIGE MUTTER TERESA 14, HÜTTELDORFER STR. 282	SO, 6. OKTOBER, 9.30 UHR
PFARRE OBER ST. VEIT 13, WOLFRATHPLATZ 1	SO, 6. OKTOBER, 19.00 UHR

Ober St. Veiter

Herbst FLOHMARKT

Pfarre Ober St. Veit, 1130 Wien, Wolfrathplatz 1

Samstag, 16. November 2019, 10:00 - 16:00
Sonntag, 17. November 2019, 10:00 - 15:00

3 Sammeltage im November:
Samstag, 09.11.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mo., 11.11., Di., 12.11.: 16:00 - 18:00 Uhr

Wir bitten Sie, sich an diese Abgabezeiten zu halten und keine Ware vor die Türen zu stellen. DANKE

Veranstalter und Herausgeber: Pfarre Ober St. Veit; 1130 Wien, Wolfrathplatz 1
pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at; Tel.: 01/877 25 24,

Weihnachtsmarkt der Pfarre Ober St. Veit im Pfarrsaal

Samstag, 23. Nov. 2019 Sonntag, 24. Nov. 2019
10 bis 17 Uhr 10 bis 12.30 Uhr

Adventcafé am Samstag, dem 23. Nov., 14.30 bis 17 Uhr

Angeboten werden Adventkränze, Tür- und
Weihnachtsschmuck, Handarbeiten und Waren aus Peru.
Für Ihr leibliches Wohl ist am Samstag mit Broten und Punsch im Pfarrgarten gesorgt.
Der Erlös kommt caritativen Zwecken zugute.
An beiden Tagen Bücherflohmarkt der Jungschar.



PFARRKALENDER

September - Dezember 2019 Fortsetzung

Fr. 15. Nov.	Hl. Leopold 18:00 Hl. Messe	Sa. 14. Dez.	16:00 JungPlusClub, vormals Seniorenclub im Pfarrsaal
Sa. 16. Nov.	10:00 bis 16:00 Uhr Flohmarkt		20:00 das beet
So. 17. Nov.	33. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse 10:00 bis 15:00 Uhr Flohmarkt	So. 15. Dez.	3. Adventssonntag (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse
Do. 21. Nov.	10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus	Mi. 18. Dez.	6:00 Rorate
Fr. 22. Nov.	18:00 Ministranten-Jungschar-Messe 18:30 mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung bis 19:30	Do. 19. Dez.	18:00 Ministranten-Jungschar-Messe
Sa. 23. Nov.	10:00-17:00 Uhr Weihnachtsmarkt und Bücherflohmarkt	Fr. 20. Dez.	18:30 mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung bis 19:30
So. 24. Nov.	Christkönigssonntag (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Aufnahme der neuen Jungschar- und Ministrantenkinder 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe 10:00-12:30 Uhr Weihnachtsmarkt und Bücherflohmarkt	Sa. 21. Dez.	19:30 Adventkonzert des Neuen Madrigalchors in der Pfarrkirche
Do. 28. Nov.	18:30 Friedensgebet, anschl. Enishke-Partnerschaftsabend siehe Seite 6	So. 22. Dez.	4. Adventssonntag (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sa. 30. Nov.	15:30 Adventkranzsegnung in der Kirche 16:00 JungPlusClub, vormals Seniorenclub im Pfarrsaal	Di. 24. Dez.	Hl. Abend 16:00 Kinderkrippenandacht 22:00 Christmette - mit rhythmischen Liedern 24:00 Christmette - musikalisch gestaltet
So. 01. Dez.	1. Adventssonntag (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe musikalisch gestaltet vom Neuen Madrigalchor 19:00 Jugendmesse – mit Start der Firmvorbereitung	Mi. 25. Dez.	Hochfest der Geburt des Herrn 9:30 Hl. Messe - mit Orgel und Trompete 11:00 Hochamt musikalisch gestaltet von Ars Musica 19:00 Hl. Messe
Di. 3. Dez.	19:15 Pfarrgemeinderatssitzung	Do. 26. Dez.	Hl. Stephanus 10:00 und 19:00 Uhr Hl. Messe
Mi. 4. Dez.	6:00 Rorate	So. 29. Dez.	Fest der Hl. Familie (VA-Messe 18:00) <u>10:00</u> und 19:00 Uhr Hl. Messe
So. 8. Dez.	2. Adventssonntag (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Familienmesse 11:00 Kasperltheater im Pfarrsaal 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	Di. 31. Dez.	17:30 Gottesdienst zur Jahreswende anschl. ca.18:00 Uhr Vorabendmesse
Mo. 9. Dez.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria 18:00 Hl. Messe in der Kirche	Mi. 1. Jän.	Hochfest der Gottesmutter Maria <u>10:00</u> Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Mi. 11. Dez.	6:00 Rorate		
Do. 12. Dez.	10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus	So. 5. Jän.	2. Sonntag nach Weihnachten (VA-Messe 18:00) <u>10:00</u> Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Fr. 13. Dez.	19:30 Adventabend im Vitushaus	Mo. 6. Jän.	Erscheinung des Herrn <u>10:00</u> Familienmesse mit den Sternsängern 19:00 Hl. Messe

Die Sternsinger sind von 2. bis 6. Jänner 2020 im Pfarrgebiet unterwegs.



Herzliche Einladung zu unseren Gebeten für den Frieden in der Taufkapelle

Donnerstag, 19.09., um 18:30 Uhr
Donnerstag, 17.10., um 18:30 Uhr
Donnerstag, 28.11., um 18:30 Uhr

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende November 2019 // Redaktionsschluss: 20. Oktober 2019

Pfarrer DI. Dr. Andreas Kaiser
Tel.: 877 25 24
pfarrer.kaiser@pfarre-oberstveit.at
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Mag. Richard Hansl
Tel.: 877 25 24
kaplan.hansl@pfarre-oberstveit.at

Pastoralass. Dr. Friederike Dostal
Tel.: 877 25 24/ 74
pass.dostal@pfarre-oberstveit.at

Pastoralhelferin Kristin Polzhofer BA
kristin.polzhofer@pfarre-oberstveit.at

Diakon Dr. Walter Kirchmayer
walter.kirchmayer@pfarre-oberstveit.at

Diakon Edwin Zaloha
diakon.zaloha@pfarre-oberstveit.at

Redaktion Pfarrblatt
pfarrblatt@pfarre-oberstveit.at

Impressum: Pfarrgemeinde Ober St. Veit:
Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 877 25 24.
Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26
Grundlegende Richtung:
Katholische Glaubensverkündigung und Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit
Bildnachweis: Pfarre Ober St. Veit
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

PFARRKALENDER

September – Dezember 2019

Hi. Messen

Sonntag

Feiertag

Wochentage

9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr

10:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr

Montag in der Kapelle des Elisabethinums, Vitusgasse 2 / 1. Stock: 18:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Taufkapelle: 18:00 Uhr

Mittwoch in der Taufkapelle: 8:30 Uhr - **im Advent: Rorate: 6:00 Uhr**

Laudes:

Dienstag bis Samstag: 7:45 Uhr in der Taufkapelle

Rosenkranz

Montag bis Samstag um 17:30 Uhr, Sonntag: 18:30 Uhr

am Mittwoch, 2., 9., 16 und 23. Oktober um 18:00 Uhr Rosenkranz mit Impuls

Eucharistische Anbetung

Freitag nach der Abendmesse

Beichtzeiten:

Freitag, 18:30-19:00 Uhr in der Antoniuskapelle (im Altarraum rechts)

und nach Vereinbarung

So. 15. Sept.	24. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hi. Messe 19:00 Hi. Messe	Di. 8. Okt.	19:15 Pfarrgemeinderatssitzung
Mi. 18. Sept.	19:30 Firmung 2020: Informationsabend für Jugendliche in der Taufkapelle	Mi. 9. Okt.	18:00 Rosenkranz mit Impuls – in der Kirche
Do. 19. Sept.	18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle	Sa. 12. Okt..	20:00 das beet
Sa. 21. Sept.	10:00 bis 17:00 Uhr Flohmarkt	So. 13. Okt.	28. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hi. Messe 19:00 Hi. Messe
So. 22. Sept.	25. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Hi. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hi. Messe (Kärntner Messe) 19:00 Hi. Messe 10:00 bis 17:00 Uhr Flohmarkt	Mi. 16. Okt.	18:00 Rosenkranz mit Impuls – in der Kirche
Di. 24. Sept.	20:00 Erstkommunion 2019: Informations- und Startabend für Eltern in der Taufkapelle	Do. 17. Okt.	18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle
Mi. 25. Sept.	19:00 Filmabend Papst Franziskus „Ein Mann seines Wortes“ in der Taufkapelle	So. 20. Okt.	29. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Hi. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Kasperltheater im Pfarrsaal 11:00 Hi. Messe 19:00 Jugendmesse
Do. 26. Sept.	18:00 Ministranten-Jungschar-Messe	Mi. 23. Okt.	18:00 Rosenkranz mit Impuls – in der Kirche
So. 29. Sept.	26. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) Erntedank 9:30 Familienmesse 11:00 Hi. Messe 19:00 Hi. Messe	Do. 24. Okt.	10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus 18:00 Ministranten-Jungschar-Messe
Mi. 2. Okt.	8:30 Senioren- u. Geburtstagsmesse 18:00 Rosenkranz mit Impuls – in der Kirche	So. 27. Okt.	30. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hi. Messe 19:00 Hi. Messe
Do. 3. Okt.	10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus	Fr. 1. Nov.	Alleerheiligen (VA-Messe 18:00) 10:00 Hi. Messe 15:00 Gräbersegnung am Friedhof Ober St. Veit 19:00 Hi. Messe
Fr. 4. Okt..	18:30 mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung bis 19:30	Sa. 2. Nov.	Allerseelen 18:00 Hi. Messe mit pfärrlichem Totengedenken
Sa. 5. Okt.	16:00 JungPlusClub, vormalis Seniorenclub im Pfarrsaal	So. 3. Nov.	31. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Hi. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hi. Messe 19:00 Jugendmesse
So. 6. Okt.	27. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Hi. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hi. Messe musikalisch gestaltet vom Neuen Madrigalchor 19:00 Hi. Messe musikalisch gestaltet von der Chor WG: „Ethno Mass for Peace“	Sa. 9. Nov.	20:00 das beet
		So. 10. Nov.	32. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hi. Messe, 19:00 Hi. Messe

Fortsetzung auf Seite 11

Pfarrkanzlei:

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Telefon: 877 25 24, Fax: 877 25 24/ 24

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at, www.pfarre-oberstveit.at

Pfarrsekretärin: Andrea Stejskal

Kanzleistunden	Dienstag	8:00 - 13:00 Uhr
	Donnerstag	9:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
	Freitag	9:00 - 12:00 Uhr

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien
Erscheinungsort Wien
Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M
DVR: 0029874 (1932)